Anlage 1

AOK Service
Gesunde Unternehmen

Ergebnisbericht

Gesundheitsworkshop
Stadt Nürnberg
GBA, Bezirk Nord

überreicht von Ihrer
AOK Bayern - Die Gesundheitskasse
Direktion Mittelfranken

Nürnberg, den 11.06.2008

erstellt von

Reiner Rumler
Berater für Betriebliche Gesundheitsförderung
AOK Bayern
Gesundheitsförderung
63741 Aschaffenburg

Telefon: 06021/499-443
Fax: 06021/499-90443
E-Mail: mailto:reiner.rumler@by.aok.de

Rückblick

Ziel des durchgeführten Gesundheitsworkshops war es, arbeitsbedingte Belastungen im GBA, Bezirk Nord zu identifizieren und erste Veränderungsideen zu entwickeln. Der Gesundheitsworkshop wurde in der Interviewform durchgeführt.

Zu diesem Zweck wurden 7 MitarbeiterInnen aus dem Pflege- und Baubereich interviewt. Die Befragung wurde am 11.06.2008 durchgeführt.

Die Moderation des Gesundheitsworkshops wurde von der AOK- Die Gesundheitskasse, vertreten durch Reiner Rumler, übernommen.

Berichtsaufbau

Vorliegender Bericht zeigt zunächst die Dringlichkeit von Veränderungen sowie die wichtigsten Veränderungsbedarfe auf.

Anschließend werden die verschiedenen Belastungen aus Sicht der Mitarbeiter dargestellt sowie die wichtigsten Wünsche und Verbesserungsvorschläge aufgezeigt.

Ergebnisse der Arbeitssituationsanalyse

1. Einstiegsfrage:

Wenn ich morgens zur Arbeit fahre, freue ich mich am meisten auf...?

Nennungen:

- Feierabend
- Dusche
- Mittagspause
- Freude solange, bis ich am Arbeitsplatz ankomme.

2. Veränderungsbedarf der Arbeitssituation

Frage: Halten Sie eine Veränderung Ihrer Arbeitssituation für

... "wichtig"
... „teilweise wichtig"
... „nicht wichtig" ?

Ergebnis: 7 x „wichtig"

3. Belastungsanalyse

Welche Belastungen am Arbeitsplatz beeinflussen Ihre Gesundheit?

Die Belastungen wurden per Kartentechnik erfragt, gruppiert, 3 Themenschwerpunkte per Mehrpunktabfrage priorisiert und bearbeitet.

3.1 Führungsverhalten	6 Punkte
3.2 Arbeitskleidung	5 Punkte
3.3 Arbeitsmittel	4 Punkte
3.4 Hygiene	3 Punkte
3.5 Arbeitsorganisation	2 Punkte
3.6 Arbeitsumgebung	1 Punkt
3.7 Körperliche Belastung	0 Punkte

Im weiteren Fortgang wurden die drei wichtigsten Themen weiter bearbeitet und Veränderungsvorschläge abgefragt:

4. Veränderungsvorschläge

Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es aus Ihrer Sicht zur Reduzierung der Arbeitsbelastungen?

Bearbeitung der Belastungsschwerpunkte „Führungsverhalten, Arbeitskleidung und Arbeitsmittel:

4.1 Führungsverhalten

4.1.1. Behinderungen bei der täglichen Arbeit (Kümmerer fehlt), Vorschläge bleiben ohne Feedback

- mehr Initiative der Vorgesetzten gewünscht

4.1.2. Absprache fehlt, zu wenig Info´s

- Einigkeit unter den Vorgesetzten /Meister

4.1.3. Umgangston

- angemessenen Umgangston, freundlich, wertschätzend

4.1.4. Langsame Umsetzung von Vorschlägen

- schnelles Umsetzen gewünscht

4.1.5. Arbeiter sind/gelten als Belastung

- die Einstellung der Vorgesetzten sollte sich ändern

4.1.6. Unterstützung der Mitarbeiter durch Führungskräfte fehlt

- ungerechtfertigte Anschuldigungen zurückweisen,
- MA schützen,
- Meister sollen hinter ihren Leuten stehen
- Mitarbeiter vertreten

4.1.7. Gleichberechtigung zwischen FK und MA, Bsp.: Arbeitskleidung, Jeanshose und Arbeitshose; Gleichheit, ADON unterschreiben

- Einhaltung der Dienstvereinbarung durch alle Mitarbeiter/ Meister

4.1.8. Interne Kommunikation zwischen Meister und Amt fehlt, Lob und Anerkennung fehlt

- mehr Offenheit gewünscht, mehr Info´s an MA weitergeben
- MA auch mal loben

4.1.9. Konzept fehlt in Sachen Lagerhaltung und Beschaffung (Benzin in Holzhalle gelagert, Unfallgefahr)

- Lageristen einstellen

4.2. Arbeitskleidung

4.2.1. Wartezeiten zwischen Bestellung und Erhalt ist zu lang, Bsp.: halbes Jahr für Sicherheitsschuhe

- weniger Bürokratie, schnelle Bestellung, kurze Wege gewünscht
- Befragung der Arbeiter nach Bedarf von Schutzkleidung usw. und rechtzeitige Bestellung, also bevor das Material kaputt ist.
- ortsnahe Anbieter nutzen

4.2.2. Allergien durch Arbeitskleidung

- allergiefreie Hosen bestellen

4.2.3. Lange Hosen als Arbeitskleidung sind im Sommer zu warm

- passende Kleidung bei entsprechender Arbeit, im Sommer kurze Hosen gewünscht, bei „weniger" gefährlichen Arbeiten
- kurze Hosen bei Spielplatzkontrolle, hier keine gefährlichen Arbeiten
- Baumwollhosen

4.3. Arbeitsmittel

4.3.1. Fuhrpark – Fahrzeug wie z.B. „Piaggio" ist nicht nutzbar

- andere, bessere Fahrzeuge beschaffen

4.3.2. Qualität von Maschinen /Werkzeugen ist schlecht, Bsp. Nivelliergerät

- richtige Maschinen mit besserer Qualität anschaffen, bringt langfristig Einsparung, schnell kaufen
- Bestellungswege verkürzen: MA→ Meister→ Amt→Zuständiger→Meister...

4.3.3. Fuhrpark: Maschinen, KFZ-Fahrzeuge sind ohne TÜV im Einsatz

- Zuständigkeit klären

4.3.4. Beschaffung von Neufahrzeugen erfolgt ohne Einbezug der MA, wurden ohne Kippfunktion und ohne Standheizung bestellt

- Bitte vor Neuanschaffung Mitarbeiter befragen
- Fahrzeuge bitte bald nachrüsten

4.3.5. Seife, Handcreme /Seifenspender defekt, Info an Oberbezirksmeister (seit Monaten)

- bitte 3 Seifenspender kaufen

4.3.6. Maschinenbeschaffung erfolgt ohne Einbezug der Mitarbeiter

- Mitarbeiter bitte befragen

4.3.7. Defekte Schuhputzmaschine, intern keine Abhilfe in Sicht, nur via Gewerkschaft

- schnelle interne Lösung gewünscht

5. Welches sind Ihre 3 wichtigsten Wünsche zur Verbesserung Ihrer Arbeitssituation...?

Die drei wichtigsten Wünsche wurden per Zuruf abgefragt und nach Handabstimmung einvernehmlich als Gruppenergebnis festgehalten.

Erster Wunsch: **Verändertes Vorgesetztenverhalten**

Zweiter Wunsch: **Bürokratieabbau, kürzere Wege**

Dritter Wunsch: **Flexiblere Arbeitskleidung, kurze Hosen, Jeans**

Die Workshop-Teilnehmer zeigten großes Interesse an der weiteren Bearbeitung der unter Punkt 3 aufgeführten Belastungsschwerpunkte "Hygiene, Arbeitsorganisation, Arbeitsumgebung und körperliche Belastungen", die aus zeitlichen Gründen nicht im Rahmen dieses Workshops erfolgen konnte.

Die Mitarbeiter sind motiviert, arbeitsplatznahe Ideen und Verbesserungsvorschläge für diese Belastungsschwerpunkte zu entwickeln. Hierzu wäre ein einstündiger Workshop ausreichend.

Anlage 2

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Hochbauamt, Stadt Nürnberg
Büro/Verwaltung
01.10.2008
Ergebnisse der Gesundheitszirkel
vom 29. Mai 2008 bis 24. September 2008

Nürnberg

Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

Rahmenbedingungen

Zeitraum

- 8 Zirkelsitzungen à 2 Stunden
- Im Abstand von 2 Wochen
- Kontinuierliche, regelmäßige und engagierte Teilnahme

Ressourcenanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als angenehm und förderlich für Ihr Wohlbefinden?“

- Kategorie 1: Tätigkeit
- Kategorie 2: Arbeitsumfeld
- Kategorie 3: Arbeitsorganisation
- Kategorie 4: Vorgesetzte
- Kategorie 5: Team/Kollegen

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

<u>Tätigkeit:</u>

- Unterschiedliche Aufgabenbereiche
- Anspruchsvolle Projekte, die Spaß machen
- Abwechslung (Büro, Außendienst)
- Viele unterschiedliche Kontakte
- Kollegiale Besprechungen zu Fragen/Problemen

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

Arbeitsplatz/Umgebung

- Teilweise genügend Raum und gute Ausstattung
- Teilweise eigene Gestaltungsmöglichkeiten
- Zentrale Lage

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

Arbeitsorganisation

- Gleitzeit
- Selbständiges Arbeiten
- Teamarbeit

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

Vorgesetzte

- Haben immer ein offenes Ohr
- Motivieren durch Freiraum und Verantwortung
- Zuvorkommend und hilfsbereit

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

Team

- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch
- Meist kollegialer, freundlicher, offener Umgang
- Zuvorkommend und hilfsbereit
- Gute Stimmung
- Geburtstage und Weihnachten werden gefeiert

Ergebnisse der Belastungsanalyse

Tätigkeit

- Oft zu viele Instanzen zu durchlaufen, um Entscheidungen herbeizuführen
- Lange Vorlaufzeiten, Leerlaufzeiten, dann alles auf einmal
- Nicht geregelte Zuständigkeiten zwischen den Ämtern/Leitungen

→ siehe auch Arbeitsorganisation

- Ungerechte Eingruppierung (vgl. andere Dienststellen)

Ergebnisse der Belastungsanalyse

Arbeitsplatz/Arbeitsumgebung

allgemein:

- Verkehrslärm
- anhaltende Umbauarbeiten
- Ausstattung zwischen den Abteilungen unterschiedlich

Büros:

- Veraltetes und unzweckmäßiges Mobiliar (Arbeitsbehinderung)
- Bürostühle und –tische unflexibel (große u. kleine MA)
- Zimmertemperatur (schlechte Luft oder Lärm, zu warm im Sommer)
- Büros zu klein, keine Planablagemöglichkeit
- Akustik in den Räumen
- Sauberkeit

Ergebnisse der Belastungsanalyse

Arbeitsumgebung

- Kantine zu weit weg
- Kein Getränkeautomat
- Ehemaliges Raucherzimmer
- Kein Besprechungsraum
- Kein angemessener Sozialraum
- Sozialraum innen (nicht neben Drucker und Kopierer) und direkt außen im Hof → Zeitfaktor
- Sanitäranlagen (Hygiene)

11

Ergebnisse der Belastungsanalyse

Arbeitsplatz

- Arbeitsgeräte: Digicam, Lasermessgerät → Störungen durch Ausleihen
- Taschenrechner, Telefone → AB als Stressfaktor
- Teilweise kein Internet
- Zu wenig Fortbildungen, Literatur, Seminare
- Rad-Pendler: „Leichen" im Fahrradraum, kein Platz zum Umziehen

12

Ergebnisse der Belastungsanalyse

Arbeitsorganisation

- Fehlende zentrale Einarbeitung neuer MA: Zugang zu selbstverständlichen alltäglichen Informationen, wie Firmenadressen, Tel.-Nr.
- Einheitliche Strukturen fehlen und kontinuierliche Pflege → Koordinator und Zuständiger

Ergebnisse der Belastungsanalyse

Arbeitsorganisation

- Infosysteme, Formulare und Kostenverfolgung:
  - Fehlende einheitliche Strukturen fehlen und kontinuierliche Pflege → Koordinator und Zuständiger notwendig
- Dienststelle Orga:
  - Blockaden und Verzögerungen, zu wenig Bestandsaufname vor Ort

Ergebnisse der Belastungsanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als belastend für Ihr Wohlbefinden?"

Schwerpunkte der Belastungen

- Tätigkeit: fehlende Transparenz von Zuständigkeiten & Datenpflege
- Arbeitsumfeld: Arbeitsausstattung und Mobiliar
- Arbeitsorganisation: fehlende Koordination und Kostenverfolgung

Kooperation Hochbauamt und Orga

15

Aktivitätenplan

1. Tätigkeit & Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Fehlende Transparenz von Zuständigkeiten H-intern

Lösungsvorschlag:
- Listen der zuständigen Personen für Sonderaufgaben
- Gesamtlisten aller zuständigen Planer und Bauleiter (Bau/Technik) → Projekte (Maßnahmen)
→ Objekte (Bauunterhalt)

→ Zugriff für alle: H-intern zentral im Infosystem
→ ständige Aktualisierung durch beauftragte Personen (1 pro Fachbereich)

18

Aktivitätenplan

1. Tätigkeit & Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Schwierige Zusammenarbeit mit versch. Dienststellen und Eigenbetrieben wegen unklarer Zuständigkeiten

Lösungsvorschlag:

Telefonbucheintrag verständlicher
Weiterleitung der Listen an andere Dienststellen
Festlegung der Spielregeln zwischen Hochbauamt und Eigenbetrieben: Projekthandbuch, Projekt-Startgespräch, Listen interner und externer Zuständiger
Organigramme
Zertifizierung/Auditierung

17

Aktivitätenplan

1. Tätigkeit & Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Projektleitung teilweise ungeklärt, dadurch gehen Informationen verloren

Lösungsvorschlag:

Für jedes Projekt ein Projektleiter (nicht FB-Leiter), bei dem alle Fäden zusammenlaufen

18

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Mobiliar – nicht gesundheitsfördernd, schlechtes Image nach außen → Kunden

Lösungsvorschlag:

Erneuern, kein Stückwerk

Konzept für Neuanschaffung
Gesamtüberblick, -planung

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
unzweckmäßiges Mobiliar – Bürostühle und -tische

Lösungsvorschlag:
an Körpergröße anpassbar, rücken- und wirbelschonend
Schemel für Füße

funktionsgerechte Beleuchtung

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
ungesunde Zimmertemperatur

Lösungsvorschlag:
bessere Dämmung gegen Lärm/Hitze/Kälte

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Akustik in Räumen/Lärmbelastung

Lösungsvorschlag:
Akustikpaneele, Vorhänge

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
zu kleine Büros/zu viele Leute

Lösungsvorschlag:
variable, flexible Einrichtung (z.B. Planständer)
weniger Personen pro Raum

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
keine persönliche Ablage und eingeschränkte Bewegungsfreiheit

Lösungsvorschlag:
Ablagemöglichkeiten, Schränke mit Lüftung

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Fehlende Besprechungszimmer

Lösungsvorschlag:
„Auslagern" von Arbeitsplätzen
Ausgleich zwischen Abteilungen (Bau und Technik)

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
kein Ruheraum/Rückzugsraum bzw. Sozialraum für Pause

Lösungsvorschlag: Rückzugsmöglichkeit für innen und außen
Garten, Innenhof oder Dachterrasse
Umbau der ehem. Kantine im Keller

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Kein Getränkeautomat

Lösungsvorschlag:
Wasserspender pro Stockwerk
zentraler Getränkeautomat

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Teilweise kein Internetanschluss

Lösungsvorschlag:
einheitliche Administration für alle

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Fehlende oder veraltete Arbeitsgeräte: Digicam, Lasermessgerät, Taschenrechner, Telefone

Lösungsvorschlag:
ausreichende und bedarfsgerechte Arbeitsgeräte

29

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Sanitäranlagen (alt und schmutzig)

Lösungsvorschlag:
Kontrolle/Abnahme der Reinigungsarbeiten
Sanitäranlagen erneuern, Duschen nachrüsten

30

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Doppelfunktion Kopierraum/Café H

Lösungsvorschlag:
Funktionen trennen

31

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Keine Unterstützung für die Teilnahme an Sport-Gesundheitskursen

Lösungsvorschlag:
Vergünstigungen für städt. Mitarbeiter im BZ

Betriebliche Gesundheitsförderung vom Staat → z.B. Sportkurse als Arbeitszeit

32

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
fehlender Ausgleich zu Arbeitsbelastungen/Stress

Lösungsvorschlag:
Entspannungsübungen (Atem- und Dehnübungen)

zentrale Pausenerinnerung in Info-Mail

Aktivitätenplan

2. Arbeitsumfeld

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
überfüllter Fahrradraum

Lösungsvorschlag:
„Radleichen" entfernen / Autogarage als Fahrradraum nutzen

Raum zum Umziehen für Radpendler schaffen

Aktivitätenplan

3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Info zu E-Mail-Adresse

Lösungsvorschlag:
Info publik machen

35

Aktivitätenplan

3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
zu wenig Fortbildungen, Literatur, Seminare

Lösungsvorschlag:

hausinterne Schulungen auch von Kollegen, laufende Neuerungen kontinuierlich für alle veröffentlichen, Fachzeitschriften/-bücher, Supervision und Coaching

36

Aktivitätenplan
3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
zentrale Einarbeitung für neue Mitarbeiter

Lösungsvorschlag:

Informationen für Neue in zentralen Ordner (wie Firmenadressen, Tel.-Nr.), Patenschaften

37

Aktivitätenplan
3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Fehlende einheitliche Strukturen für Formulare und Kostenverfolgung

Lösungsvorschlag:

Baukostenindex → 1 Exemplar pro FB

Programm für Kostenverfolgung (AVA)

Projektleitung?

38

Aktivitätenplan
3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Dienststelle Orga (zu wenig Bestandsaufnahme vor Ort, Längen und Verzögerungen)

Lösungsvorschlag:

Mit MA in der Dstl. sprechen, sie einbeziehen, eigene Vorschläge von/vor Orga begründen → Kooperation statt Konkurrenz (Beispiel: CAD)

39

Zuständigkeiten für 3 Themenpakete klären und festlegen

Arbeitsbesprechung mit H. Vinzl

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig		

40

Wie geht es weiter?

Feedbackworkshop im April 2009

Anlage 3

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Hochbauamt, Stadt Nürnberg
Technik/Werkstatt
01.10.2008
Ergebnisse der Gesundheitszirkel
vom 20. Mai 2008 bis 22. September 2008

Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

Rahmenbedingungen

Zeitraum

- 8 Zirkelsitzungen à 2 Stunden
- Im Abstand von 2 Wochen
- Regelmäßige Teilnahme

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **angenehm und förderlich** für Ihr Wohlbefinden?"

- Kategorie 1: Tätigkeit
- Kategorie 2: Arbeitsplatz und -umgebung
- Kategorie 3: Arbeitsorganisation
- Kategorie 4: Vorgesetzte
- Kategorie 5: Team/Kollegen

3

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **angenehm und förderlich** für Ihr Wohlbefinden?"

<u>Tätigkeit:</u>

- Fortschritt der Technik
- Eigenständiges Arbeiten
- Verschiedene Projekte
- Abwechslungsreich, innovativ
- Umgang mit verschiedenen Menschen
- Vielseitigkeit, verschiedene Produkte, Anlagen

4

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **angenehm und förderlich** für Ihr Wohlbefinden?"

Arbeitsplatz und -umgebung:

- Wechselnde Örtlichkeit, Büroarbeit/Außendienst
- Mobilität, mit Fahrrad gut erreichbar
- Möglichkeit zum Aufbau von neuen Geräten
- Gut temperierter Arbeitsplatz, keine Arbeit im Freien
- Neuer Bürostuhl
- Duschmöglichkeiten

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **angenehm und förderlich** für Ihr Wohlbefinden?"

Arbeitsorganisation:

- Freiräume, selbständiges Arbeiten möglich
- Wechsel der direkten Mitarbeiter
- Selbständige bzw. einvernehmliche Organisation/Einteilung
- Auto und Handy

Ergebnisse der Ressourcenanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **angenehm und förderlich** für Ihr Wohlbefinden?"

Vorgesetzte:

- Teils kooperativ
- Freiräume für Ideen

Team/Kollegen:

- Gutes Arbeitsklima
- Infoaustausch

7

Ergebnisse der Belastungsanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **belastend** für Ihr Wohlbefinden?"

Tätigkeit:

- Terminstress bei Umbauarbeiten
- Druck von Kunden
- Arbeit oft sehr schwer: alleine & anstrengend
- Arbeitsplatz unsicher (Identifikation)
- Probleme mit Firmen (Zuarbeit, Ausführung)
- Fehlende Schulungen (Budget)

8

Ergebnisse der Belastungsanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **belastend** für Ihr Wohlbefinden?"

Arbeitsplatz und –umgebung:

- Angst vor Stellenabbau
- Wechsel zu Orga
- Extreme Temperaturunterschiede

Ergebnisse der Belastungsanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **belastend** für Ihr Wohlbefinden?"

Arbeitsorganisation:

- Unzureichende Absprachen zwischen Meister und Monteur
- Eigenwillige Arbeitseinteilung
- Terminierungsprobleme (Katastrophe)
- Schlechte Kommunikation zwischen Bauleitung und Werkstätten

Ergebnisse der Belastungsanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **belastend** für Ihr Wohlbefinden?“

Vorgesetzte:

- Schlechter Informationsfluss von oben nach unten
- Teilweise fehlender Einsatz für Mitarbeiter
  - betrifft Interesse, Motivation, Führung, Fachkompetenz
- Mitarbeitergespräch?!

11

Ergebnisse der Belastungsanalyse

„Was erleben Sie in Ihrer Arbeit / an Ihrem Arbeitsplatz als **belastend** für Ihr Wohlbefinden?“

Team/Kollegen:

- Keine Vertretungen im Krankheitsfall, Urlaub
- Teilweise fehlendes Interesse an der Arbeit
- Teilweise fehlender Respekt
- Fehlende Kritikfähigkeit (Nehmen und Geben)

12

Ergebnisse der Belastungsanalyse

Ausgewählte Belastungen zur Bearbeitung:

- Arbeitskleidung
- Vergünstigungen für städt. Mitarbeiter/innen
- Kommunikation/Führung
- Wechsel zu Orga

13

Aktivitätenplan

1. Tätigkeit/Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Arbeitskleidung: Hosen und Schuhe

Lösungsvorschlag: Mitentscheidung/Auswahl
→ Hosen: funktionsgemäß
→ Schuhe: Modelle

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig (entsprechendes bitte löschen)	Während der Präsentation auszufüllen	Während der Präsentation auszufüllen

14

Aktivitätenplan
3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Vergünstigungen für städt. Einrichtungen

Lösungsvorschlag:
→ Gutscheinheft
→ Dienstausweis

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig (entsprechendes bitte löschen)	Während der Präsentation auszufüllen	Während der Präsentation auszufüllen

15

Aktivitätenplan
3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Impfungen

Lösungsvorschlag:
→ Bezahlung von Schutzimpfungen

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig (entsprechendes bitte löschen)	Während der Präsentation auszufüllen	Während der Präsentation auszufüllen

15

Aktivitätenplan
3. Arbeitsorganisation

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Nutzung der Autos

Lösungsvorschlag:
Autos von Arbeit nach Hause nehmen, elektronisches Fahrtenbuch, geldwerter Vorteil

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig (entsprechendes bitte löschen)	Während der Präsentation auszufüllen	Während der Präsentation auszufüllen

17

Aktivitätenplan
1. Tätigkeit

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Wechsel zu Orga/ Stellenabbau

Lösungsvorschlag: **Lobby schaffen (Stadtrat, Verwaltung)**
Hinweis auf Bedarf: „bessere Investition" (schneller, günstiger, bedarfsbezogen), Qualität der Fremdleistungen dokumentieren, Besetzung freier Stellen

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig (entsprechendes bitte löschen)	Während der Präsentation auszufüllen	Während der Präsentation auszufüllen

18

Aktivitätenplan
4. Vorgesetzte

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Führungsqualität

Lösungsvorschlag: Interesse und Einsatz für MA, Selbstvertrauen nach innen und außen aufbauen, Anfragen bearbeiten.

Besprechung der Thematik: Fr. Mohr, H. Vinzl → evtl. WS für Führungskräfte

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig (entsprechendes bitte löschen)	Während der Präsentation auszufüllen	Während der Präsentation auszufüllen

19

Aktivitätenplan
4. Vorgesetzte

Bearbeitungsstand
Abgeschlossen
In Umsetzung
Noch nicht begonnen

Ausgewählte Belastungssituation:
Kommunikation

Lösungsvorschlag: mehr miteinander sprechen

→ regelmäßige Besprechungen (Anwesenheitspflicht)

→ Betroffene und Beteiligte zeitnah informieren

Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Termin
Langfristig Mittelfristig Kurzfristig (entsprechendes bitte löschen)	Während der Präsentation auszufüllen	Während der Präsentation auszufüllen

20

Wie geht es weiter?

Feedbackworkshop

im April 2009

Anlage 4

AOK Service
Gesunde Unternehmen

Ergebnisbericht

Gesundheitsworkshop

Stadt Nürnberg

ASD

überreicht von Ihrer
AOK Bayern - Die Gesundheitskasse
Direktion Mittelfranken

Nürnberg, den 26.06.2008

erstellt von

Nadine Geißer
Beraterin für Betriebliche Gesundheitsförderung
AOK Bayern
Gesundheitsförderung
90330 Nürnberg

Telefon: 0911/218-549
Fax: 0911/218-101
E-Mail: nadine.geisser@by.aok.de

Rückblick

Ziel des durchgeführten Gesundheitsworkshops war es, arbeitsbedingte Belastungen im ASD zu identifizieren und erste Veränderungsideen zu entwickeln. Der Gesundheitsworkshop wurde in Interviewform durchgeführt.

Zu diesem Zweck wurden insgesamt 19 MitarbeiterInnen, davon 18 SozialpädagogInnen und eine Verwaltungsfachkraft aus 8 Regionen, standardisiert interviewt. Die Befragung wurde am 17.06.2008 durchgeführt.

Die Moderation des Gesundheitsworkshops wurde von der AOK- Die Gesundheitskasse, vertreten durch Werner Winter und Nadine Geißer, übernommen.

Berichtsaufbau

Vorliegender Bericht zeigt zunächst die Dringlichkeit von Veränderungen sowie die wichtigsten Veränderungsbedarfe auf.

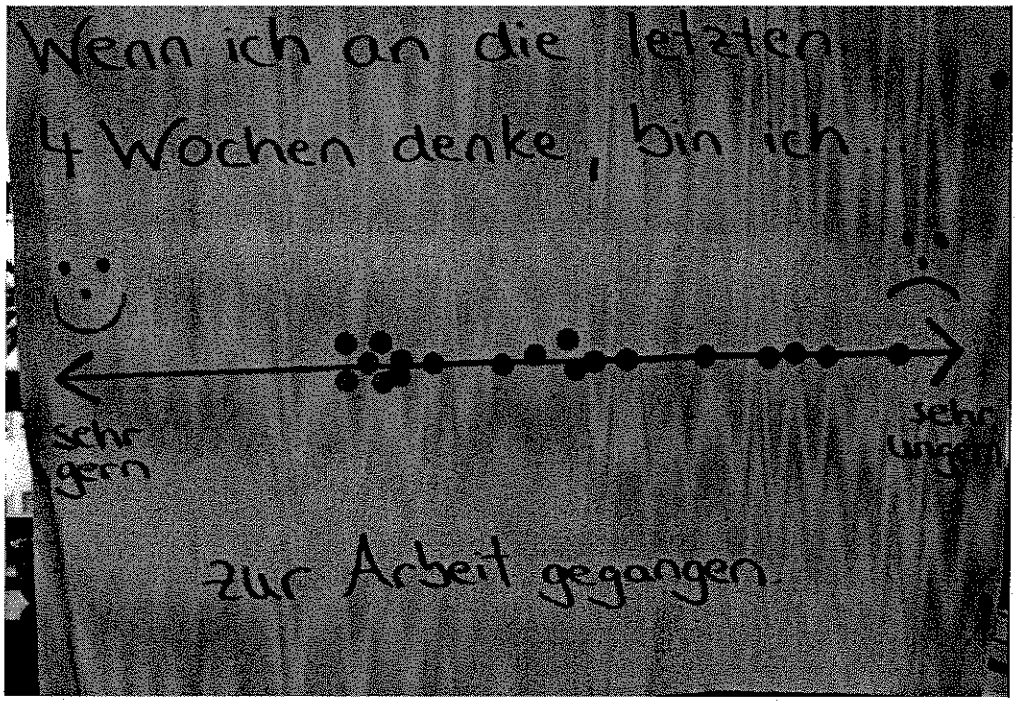
Anschließend werden die verschiedenen Belastungen aus Sicht der Mitarbeiter dargestellt sowie die wichtigsten Wünsche und Verbesserungsvorschläge aufgezeigt.

Ergebnisse der Arbeitssituationsanalyse

Vorbemerkung:

Angesichts der Teilnehmerauswahl (Anzahl und Beteiligung der Regionen) muss von einer gewissen Repräsentativität der Ergebnisse ausgegangen werden.

1. Einstiegsfrage:



2. Veränderungsbedarf der Arbeitssituation

3. Wenn Sie an Ihre Gesundheit denken: In welchen Bereichen Ihrer Arbeitssituation sollte die Veränderung liegen?

Befragt wurde mittels einer Mehrpunktabfrage. Jeder Teilnehmer hat dabei die beiden für Ihn wichtigsten Bereiche ausgewählt.

3.1 Arbeitsaufgabe (Tätigkeit) 6 Punkte

3.2 Soziales Klima 0 Punkte

3.3 Arbeitsplatz 12 Punkte
Eines der beiden wichtigsten Themen für die Gruppe

3.4 Arbeitsorganisation 19 Punkte
Eines der beiden wichtigsten Themen für die Gruppe

3.5 Führungsverhalten 1 Punkt

Im weiteren Fortgang wurden die beiden wichtigsten Themen weiter bearbeitet.

4. Woran haben Sie gedacht, als Sie bei ... einen Punkt geklebt haben?

4.1 Arbeitsplatz

Viele Angaben bezogen sich auf die wenig motivierende Arbeitsumgebung wie z. B. schmutzige Wände, alte Möbel und schlechte Hygiene. Aufgrund der Vielzahl der Nennungen konnten nicht alle Themen detailliert diskutiert werden.

4.1.1 Sanitäre Anlagen/Sauberkeit (14 Nennungen)

- weder Waschbecken noch Toilette im eigenen Stockwerk (Sennefelder Str.) bzw. vorhandene Toiletten und Waschbecken hinsichtlich Hygiene mangelhaft (v.a. Rothenburger Str. und Sennefelder Str.)
- insgesamt zu wenig Toiletten und Waschbecken bzw. Wasseranschlüsse
- fehlende Duschen und Trinkwasserspender

- Hauseingang verdreckt
- unrenovierte Büros, ein Büro schon seit 11 Jahren nicht gestrichen (Rothenburger Str.)
- z.T. dreckige Wände

4.1.2 Büroausstattung/Umgebungsbedingungen im Büro (13 Nennungen)

- uralte und mangelhafte Büromöbel
- öfters Umzüge in „Baustellenbüros" (v.a. Sennefelder Str.)
- keine individuell verstellbaren Stühle und Tische
- fehlende Isolation gegen Hitze, keine Jalousien (Sennefelder Str. und Herschelplatz)
- (Fußboden)Gestank (v.a. Sennefelder Str. und Herschelplatz)
- Datenschutz nicht ausreichend gewährleistet
  - kein Einzelbüro (Gespräche und Telefonate können nicht in Ruhe geführt und mitgehört werden)
  - zu dünne Türen (Gespräche außen hörbar)
- kein Telefondisplay
- Telefon ohne ISDN-Komfort (keine Anruferliste, kein automatischer Rückruf bei besetzt, usw.)
- keine Anrufbeantworter

- hohe Belastung für Augen, Sehnen, Nerven durch häufige PC-Arbeit
- Sozial- und Besprechungsraum zu beengt (hoher Geräuschpegel v.a. in den Pausen)

4.1.3 Ernährung/Verpflegung (4 Nennungen)

- keine adäquate Essensmöglichkeit in der Umgebung, da die nächste Kantine sehr weit weg ist , so dass Essen als Zeitfresser betrachtet wird, es gibt nur nur Fast-Food- bzw. teure Angebote in der Nähe (v.a. Glockenhofstr., Herschelplatz, Rothenburger Str.)
- erschwerter Zugang zu gesundem Essen

4.1.4 Parksituation (2 Nennungen)

- Autobezirk, aber kein Parkplatz vor Ort (Rothenburger Str.)
- sichere und ansprechende Fahrradabstellmöglichkeit fehlt (Rothenburger Str. und Sennefelder Str.)

4.1.5 Rückzugsmöglichkeiten (5 Nennungen)

- fehlender Ruheraum, kein Entspannungsbereich, Raum zum Abschalten fehlt (die Folge ist Daueranspannung)
- fehlende Liege

4.1.6 Sonstiges

- insgesamt wenig ansprechendes Ambiente des gesamten Hauses (z.B. Eingangsbereich, Gang mit „Büßerbank": Rothenburger Str.)
- Elektrosmog (Gefahrstoffmessungen wurden bisher nicht durchgeführt)
- keine Möglichkeit, Gesundheitsangebote wahrzunehmen

4.2 Arbeitsorganisation

Einigkeit bestand darin, dass der enorme Verwaltungsaufwand, die Veränderung der Aufgaben (Reformen, Entwicklung hin zum Krisendienst) und die seit Jahren andauernde Überlastungssituation an die „Substanz der Beschäftigten" gehen. Das hohe Durchschnittsalter der Beschäftigten lässt zukünftig noch häufiger u. a. stressbedingte Ausfallzeiten erwarten.

4.2.1 Verwaltungsaufwand (23 Nennungen)

- endlose, praxisfremde Formulare
- zuviel Arbeit am PC (Prosoz)
- zu viele, zeitraubende Verwaltungsaufgaben (z.B. Unterschrift für 55-Cent-Breifmarke im Tresor, Vordrucke, Prosoz, Chronik, Statistik, diverse Stellen bedienen bei Fallverantwortung oder Anfrage wegen Arbeitsmitteln, alles doppelt und dreifach schreiben)
- fehleranfällige bzw. nicht funktionierende Software (Prosoz, Straßenverzeichnis,...)/unkomfortables Computerprogramm
- permanente Änderung in Verfahrens- und Arbeitsabläufen (bringen mit sich: vermehrte Unsicherheit, Umzüge, Büroausbau und damit verbunden Lärm, Provisorien, etc.)
- ständig neue Formalien und Abläufe
- Bezeichnungen der Dienststellen ändern sich ständig und werden immer „kryptischer"

4.2.2 Überlastung (32 Nennungen)

seit Jahren permanente Überlastung:

- zu viele Termine, permanenter Stress
- viele zusätzliche, „berufsfremde" Tätigkeiten, z.B. immer mehr Arbeit am PC und weniger Sozialpädagogisches, Formulare, Statistik, Prosoz,...
- häufiger Zeitdruck
- dauernde Unterbrechungen und Störungen (durch Anrufe, Notfälle, Klientenbesuch). Dadurch ist die Arbeit nicht planbar und es ist kaum möglich, eine Aufgabe am Stück zu erledigen.
- Druck an Fallverantwortliche von zu vielen Stellen / Seiten / Einrichtungen
- keine regelmäßige Supervision / wenig Zeit für Rücksprache im Team / Zeitmangel für Reflexion der Fälle
- Überstunden
- Gefahr von Burn-Out, Stresssymptome nach der Arbeit, psych. Belastung
- zu große Arbeitsmenge/Fallzahl und zu viele Aufgaben unter einen Hut bringen (Schwierigkeiten bei der Koordination)
- Verdichtung bei der Arbeitsqualität („wir machen nichts Einfaches mehr")

- Druck vor und nach dem Urlaub bzw. in Vertretungssituationen (z.B. wegen Krankheit), da Arbeit liegen bleibt. Der Erholungseffekt ist gleich wieder weg, häufigere Krankheiten sind die Folge.
- permanente Reform
- ständige „Feuerwehrfunktion", da man gleichzeitig für Anderes verfügbar sein soll
- Verantwortung für fast alles
- Formblätter (z.B. Hilfeplan, Kinderschutzbogen): zu viel, zu umfangreich und ständig wechselnd, ist nicht überschaubar
- Druck durch Leistungsstatistik (Bepunktung spiegelt Arbeit nicht wieder, z.B. AG-Teilnahme, Anleitung)
- schlechtes Gewissen, wenn Kollegen Arbeit übernehmen, da dies bei ihnen zu Mehrarbeit führt und somit keine wirkliche Entlastung darstellt
- Vielfalt der Themen
- Bezirk ist zu groß

4.2.3 Sprechzeiten/Jourdienst (7 Nennungen)

- Jourdienst/Telefondienste stellen ständige Unterbrechungen bei der Arbeit dar,
- Jourdienst = „Auskunftsdienst, Notdienst" und hat mit eigentlicher Arbeit nichts zu tun,
- feste Sprechzeiten belasten, wenn häufige Außentermine notwendig
- Arbeit ist wegen ständiger Störungen nicht planbar, es ist kaum möglich, eine Arbeit am Stück zu erledigen

4.2.4 Sonstiges

- fehlende Arbeitsmittel wie z.B. Handys
- zu wenig fachliche Unterstützung durch Vorgesetzte
- zu viele reden in die Arbeit rein, ohne dafür von der Ausbildung her qualifiziert zu sein
- Überlastung wird nicht ernst genommen (Statistik und Wirklichkeit)

5. Welches sind Ihre 3 wichtigsten Wünsche zur Verbesserung Ihrer Arbeitssituation?

Sortiert nach der Häufigkeit der Nennungen

5.1 Verwaltungsaufwand

- weniger Verwaltungsarbeit/Dokumentation (**22 Nennungen**)
  - kürzere Formulare (v.a. Hilfeplanverfahren und Kinderschutzbogen) bzw. Reduzierung und Abbau der Formblätter (davon **4 Nennungen**)
  - weniger Arbeit am PC, dafür mehr Präsenz im Bezirk / mehr Kundenorientierung (davon **2 Nennungen**)
  - aufbereitete, strukturierte Infos
  - Reduzierung der Formblätter
  - keine Eingaben in Prosoz machen müssen
  - Entlastung von Verwaltungstätigkeiten durch Verwaltungskräfte
  - Reduzierung der Aufgaben (klarere Vorgaben und mutigere Ablehnung von Aufgaben von oben)
  - Abbau der endlosen „Formularausfüllerei" („ginge wahrscheinlich wie immer in die falsche Richtung")

5.2 Überlastung

- Angebote zur Psychohygiene (**9 Nennungen**)
  - mehr Zeit für Austausch und Supervision
  - Supervision/Austausch nach Wunsch, ohne monatelange Planung, nicht nur zwischen Tür und Angel, für alle
- Angebote zur Gesundheitsförderung (**8 Nennungen**)
  - qualifizierte Beratung zur Vorbeugung des Burn-out-Syndroms
  - Kurse zum Umgang mit Stress, Entspannung und Zeitmanagement
  - Gymnastik, Yoga, Massage
  - (elektr.)Massagestuhl
- mehr Personal/Stellen (**5 Nennungen**)
- Springer bzw. Krankheitsvertretungen (**4 Nennungen**)
- nicht nur Krisenintervention (**2 Nennungen**)
  - spezialisierter Krisendienst mit zusätzlichem Personal
  - bei Krisen Entlastung von Verwaltungsarbeit
- weniger Fallzahlen (**2 Nennungen**)
- realistisches Arbeitspensum, das Raum für Qualität lässt
- Arbeitsschwerpunkte bilden
- nicht Experte für alles sein müssen
- Alternativen der Fallbearbeitung diskutieren

5.3 Rückzugsmöglichkeiten

- Ruheraum und Entspannungsmöglichkeiten (**4 Nennungen**)

5.4 Sanitäre Anlagen/Sauberkeit

- Saubere Arbeitsumgebung (**3 Nennungen**)
  - Renovierung der Büroräume mit umweltfreundlicher Farbe
  - Ausreichende Ausstattung mit Toiletten und Waschbecken

5.5 Büroausstattung/Umgebungsbedingungen im Büro

- ISDN-Telefon
- Anrufbeantworter
- Einzelzimmer mit Verbindungstüren

5.6. Sprechzeiten/Jourdienst

- nur noch Hintergrunddienst für Jourdienst (Verwaltungskraft führt durch, Sozpäd. im Hintergrund)

5.7. Parksituation

- Parkmöglichkeiten

5.8. Ernährung/Verpflegung

- gesundes Essens- und Getränkeangebot z.B. durch Catering oder „Fahr-Kiosk"-Verkauf

5.9 Sonstiges

- Neuausrichtung der Arbeitsabläufe